

PRESSEMITTEILUNG

German Low-Code Day 2026

Wie KI, Agentic AI und Low-Code die professionelle Softwareentwicklung verändern

Entscheider- und Expertenkongress bringt Wirtschaft, öffentliche Verwaltung und Technologieanbieter am 23. und 24. September 2026 in Hannover zusammen

Hannover, August 2026 – Die Art und Weise, wie Software entwickelt wird, verändert sich grundlegend. Low-Code, KI-gestützte Softwareentwicklung, Agentic AI, Vibe Coding, Automatisierung und intelligente Anwendungssoftware eröffnen Unternehmen und öffentlichen Verwaltungen neue Möglichkeiten, digitale Lösungen schneller, flexibler und ressourcenschonender bereitzustellen.

Mit diesen Entwicklungen beschäftigt sich der **German Low-Code Day 2026**, der am **23. und 24. September 2026** im Design Offices Hannover Vahrenwald stattfindet. Der Entscheider- und Expertenkongress bringt Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, öffentlicher Verwaltung, IT, Wissenschaft und Technologie zusammen.

Der German Low-Code Day findet 2026 bereits zum vierten Mal statt und hat sich als zentrale Kongressmesse rund um Low-Code, No-Code, KI-gestützte Entwicklung und moderne professionelle Softwareentwicklung im deutschsprachigen Raum etabliert.

Im Mittelpunkt steht nicht die Betrachtung einzelner Technologien, sondern die Frage, wie unterschiedliche Ansätze sinnvoll kombiniert werden können, um professionelle, sichere und zukunftsfähige Softwarelösungen zu schaffen.

Low-Code im Kontext neuer Entwicklungsansätze

Low-Code bleibt ein zentraler Ausgangspunkt, der Blick auf moderne Softwareentwicklung wird jedoch bewusst breiter. KI-gestützte Entwicklungswerkzeuge, Agentic AI, Vibe Coding, Prozessautomatisierung, Integration und intelligente Anwendungssoftware entwickeln sich dynamisch weiter und überschneiden sich zunehmend.

Für Unternehmen und öffentliche Verwaltungen entstehen dadurch neue Möglichkeiten, aber auch neue strategische Fragen: Welche Technologien sind bereits produktiv einsetzbar? Wie lassen sich Innovation, Sicherheit und Governance miteinander verbinden? Welche Auswirkungen haben KI und neue Entwicklungsansätze auf bestehende IT-Landschaften? Und wie können Organisationen ihre digitale Souveränität stärken?

Gerade vor dem Hintergrund wachsender Abhängigkeiten von einzelnen Plattformen, Cloud-Infrastrukturen und Technologieanbietern wird digitale Souveränität zu einem zentralen Thema moderner Softwareentwicklung.

„Mit Low-Code kann man auch Sachen machen, die Sie nie für möglich halten würden: Geodaten, Schnittstellen, Analysen, Reporting, Outputgenerierung, Massendatenverarbeitung oder automatische Vorgangsbearbeitung. Die Vielfalt der Möglichkeiten ist grenzenlos“, sagt Karsten Noack, Vorstandsvorsitzender der Low-Code Association e.V.

Der German Low-Code Day 2026 greift diese Fragen praxisnah auf und bringt unterschiedliche Perspektiven aus Wirtschaft, Verwaltung, Wissenschaft, Technologie und Anwendung zusammen.

Zwei Tage für Impulse, Praxis und Austausch

Das Programm verbindet strategische Einordnung mit konkreten Erfahrungen aus der Praxis. Geplant sind unter anderem Keynotes, Fachvorträge, Workshops und Kunden-Anbieter-Speed-Dating.

Darüber hinaus setzt der German Low-Code Day 2026 auf kuratierte Formate wie Pecha Kucha sowie Roundtables mit Q&A-Sessions. Damit soll neben der Wissensvermittlung vor allem der direkte Austausch zwischen Anwenderorganisationen, Entscheiderinnen und Entscheidern sowie Technologieanbietern gefördert werden.

Ergänzt wird das Programm durch eine Fachausstellung, in der Anbieter konkrete Lösungen, Plattformen und Praxisbeispiele rund um Low-Code, Automatisierung, KI-gestützte Entwicklung und digitale Anwendungen vorstellen.

„Hier wird Digitalisierung nicht größer geredet, sondern greifbarer gemacht. Low-Code und KI können vieles vereinfachen und beschleunigen – aber sie ersetzen nicht das Engagement der Menschen, die Veränderung in Organisationen wirklich voranbringen. Genau diese Mischung aus Technologie, Praxisnähe und Umsetzungswillen macht das Format für mich so wertvoll“, sagt Georg Redekop, Niedersachsen.next Digitalagentur.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Frage, wie sich neue technologische Möglichkeiten auf die tägliche Arbeit von IT-Organisationen auswirken. Dabei geht es nicht darum, klassische Softwareentwicklung gegen Low-Code oder KI auszuspielen. Vielmehr soll diskutiert werden, wie klassische Entwicklung, Low-Code, No-Code, KI-gestützte Werkzeuge, Automatisierung und moderne Integrationsansätze künftig sinnvoll zusammenspielen können.

Die Veranstaltung richtet sich an CIOs, CDOs, IT-Verantwortliche, Digitalisierungsbeauftragte sowie Entscheiderinnen und Entscheider aus Unternehmen, öffentlicher Verwaltung, IT-Dienstleistung und Technologieanbietern.

Zukunft professioneller Softwareentwicklung im Dialog

Auch die öffentliche Verwaltung steht im Fokus des German Low-Code Day 2026. Gerade dort treffen steigende Anforderungen an Digitalisierung und Verwaltungsmodernisierung auf Fragen von Sicherheit, Governance, Datenhoheit und langfristiger technologischer Unabhängigkeit.

Der German Low-Code Day schafft deshalb einen gemeinsamen Raum für die Diskussion darüber, wie professionelle Softwareentwicklung unter den Bedingungen von KI, Automatisierung und wachsendem Digitalisierungsdruck künftig aussehen kann.

„Moderne Softwareentwicklung, Künstliche Intelligenz und Automatisierung sind heute zentrale Treiber für Effizienz, Innovation und Servicequalität in der öffentlichen Verwaltung. Gleichzeitig gewinnt die digitale Souveränität an Bedeutung, um Unabhängigkeit, Datenschutz und Kontrolle über eigene Daten und Prozesse zu gewährleisten. Nur durch die gezielte Verbindung dieser Aspekte kann der digitale Wandel verantwortungsvoll und zukunftssicher gestaltet werden“, sagt Dr. Alexander Georgiadis, CIO des Landes Niedersachsen.

Zu den Programmpunkten gehört unter anderem die Opening Keynote von Jan Berger, Präsident der World Futures Studies Federation, zum Thema:

„Wenn Software nicht mehr programmiert wird: Die Zukunft von Verwaltungs-IT zwischen Low-Code, Vibe Coding und Agentic AI“

Erwartet werden zudem Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Verwaltung, darunter Anke Pörksen, Staatssekretärin für Digitalisierung des Landes Niedersachsen, sowie Dr. Alexander Georgiadis, CIO des Landes Niedersachsen.

Veranstaltet wird der German Low-Code Day 2026 von der Low-Code Association e.V. in Zusammenarbeit mit der Niedersachsen.next Digitalagentur und dem Niedersächsischen Ministerium für Inneres, Sport und Digitalisierung.

German Low-Code Day 2026

Datum: 23.–24. September 2026

Ort: Design Offices Hannover Vahrenwald

Adresse: Philipsbornstraße 2, 30165 Hannover

Weitere Informationen:

www.lowcodeday.de

Tickets:

[Tickets für den German Low-Code Day 2026 sind online erhältlich.](#)

Kontakt für Medienanfragen

Vanessa Schmitz

Geschäftsstellenleitung

Low-Code Association e.V.

E-Mail: info@lowcodeassociation.org

Über die Low-Code Association e.V.

Die Low-Code Association e.V. ist der Verband für moderne professionelle Softwareentwicklung im deutschsprachigen Raum. Sie vernetzt Plattformanbieter, Dienstleister, Anwenderorganisationen sowie Expertinnen und Experten aus Wirtschaft, öffentlicher Verwaltung, Wissenschaft und Technologie.

Der Verband setzt sich dafür ein, Low-Code, No-Code, KI-gestützte Entwicklung, Automatisierung und moderne Plattformsätze als zentrale Bausteine einer zukunftsfähigen, sicheren und souveränen Digitalisierung sichtbar zu machen und den fachlichen Austausch zwischen den relevanten Akteuren zu fördern.